

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 98.

Winnenden, Dienstag den 23. August

1892.

Winnenden.

Vom 22. ds. Mts. sind folgende

Obstschützen

aufgestellt: August Buntel, Wilh. Holzwarth, Gottlieb Deeg, Jakob Geißler, Wilh. Widmann, Gottlieb Schäfer. Täglich haben 3 von ihnen Dienst zu leisten.

Mit dem Auflesen des Obstes darf von jetzt ab nicht vor 5 Uhr morgens, vom 15. September ab nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.

Die Obstschützen sind angewiesen, Zuwiderhandelnde zur Bestrafung anzuzeigen.

Den 20. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Gottlieb Aufschlag, Wirt hier, bringt am
Donnerstag den 25. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

8 a 45 qm Baumwiese samt Obstertrag

im Waiblingerberg,

angekauft für 900 Mk.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. August 1892.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei Chr. Maier z. alten Post.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Winnenden.

Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts, besonders auch der werten Nachbarschaft erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich mich hier als **Herrenkleidmacher** niedergelassen habe und im Hause des Herrn **Seinr. Kleinmann** wohne. Indem ich die Versicherung gebe, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die Zufriedenheit meiner werten Kunden durch saubere Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise zu erwerben, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Friedrich Schaidler,
Herrenkleidmacher.

Zwei tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Winnenden.

Julius Volz, Conditorei, Winnenden

hält über die Zeit der Einquartierung bestens empfohlen:

Torten im Ausschmitt,

stets frisches Kleinbackwerk, Butterschnitten,

selbstgemachte Eiernudeln,

ital. Makkaroni,

auch mein Hefen-Backwerk

bringe empfehlend in Erinnerung.

Winnenden.

Von heute ab befindet sich mein

Hut- & Kappen-Geschäft

in der Kirchgasse, im Hause des Hrn. Korbmacher Freiß, frühere Wohnung der Frau Hinkeldey, und empfehle:

- Anaben-Filzhüte in jeder Façon und Farbe zu 2 Mk.
- Herren-Filzhüte " " " " 2,50 Mk.
- Tuchdeckel-Kappen zu 1. 1,30 " und " 1,50 Mk.
- Sommer-Formen-Kappen zu 50 S., 1,20-1,50 Mk.
- Winter-Formen-Kappen zu 1,80 Mk.
- Winter-Formen-Blüsch-Kappen " 1,50 Mk.
- Winter-Blüsch-Kappen für Kinder " 50 S.
- Winter-Baschlik-Kappen f. Herren " 1,60 Mk.

Franz Maubach,

Kappenmacher,

früher in Höfen bei Winnenden.

Reparaturen von Pelzwaren

werden bestens besorgt.

Der geehrten Einwohnerschaft von Winnenden und Umgebung zur Notiz, daß die im Hause des Hrn. Strahlenberger sich befindliche **Bettfedernreinigungsmaschine** nur noch ganz kurze Zeit aufgestellt ist.

Bitte Herauszu-schneiden.

Vorzügliche

VERWENDUNG für MAGGI'S SUPPENWÜRZE

(Zu viel schadet dem Geschmack.)

Zur Herstellung von guten Fleischsuppen füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochfein.

Zu allen Gerichten, zu welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz einiger Tropfen Würze.

Zum Verlängern setze zu ein viertel Liter gewöhnlicher Bouillon drei viertel Liter siedendes Wasser, etwas Salz und zwei Theelöffel voll Würze. So erhält man, da ein viertel Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers vier Teller voll schmackhafter und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Auslage an Fleisch.

Zu reiner Fleischsuppe siede ein wenig Nierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüse, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter zwei Theelöffel voll Würze hinzu.

Suppen mit Gries, Teigwaren, Knödeln etc., nur mit etwas Nierenfett in schwachem Salzwasser gekocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), werden köstlich, wenn man nach dem Anrichten per Person einen halben Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe Muskatnuss darüber.

Gesottenes Rindfleisch bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe nach dem Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt.

Zu Bouillon mit Ei: Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heissem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und ein Theelöffel voll Würze hinzugegeben.

Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt.

Cannstatter Volksfest-Lose

Ziehung 29. September 1892,
sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Veraccordierung

eines **Prekfastens** auf einen Baum in der Mülkeller, Zimmerarbeit . . . 118 *Ma* Schmiebarbeit . . . 16 *Ma*

Ueberschlag und Bedingungen können beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden, wo auch diesbezügliche Offerte längstens bis **Donnerstag den 25. August 1892** eingereicht sein wollen. **Bauverwaltung.**

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am nächsten **Donnerstag den 25. Aug.**, vormittags 10 Uhr im Hause des **Johann Jakob Benz**, Bauer im alten Graben, nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

1 Kuhwagen, 1 Handwägle, ein Faß, 2 Eimer haltend, ein dto. 1 Eimer haltend, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

Landwirtschaftl. Fest.

Zur Belustigung für die Knaben wird ein Kletterbaum aufgestellt. Freiwilige **Gaben** an denselben nimmt gerne in Empfang

Körner, Bauverwalter.

Steinach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer heute **Dienstag den 23. August** im Gasthaus z. **Lamm** dahier stattfindenden

Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Christian Kellerich.

Die Braut:

Wilhelm Eisenmann.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Gottlieb Hammer zum Lamm.

Winnenden.

Kochofen

von außen heizbar, hat zu verkaufen **Fr. Schäfer, Schum.**

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Mehrere Fässer, 2 und 3 Eimer haltend, zu Most und Wein tauglich, setzt dem Verkauf aus

Karl Pfander z. Adler.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während des schweren Krankenlagers unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

H. Steinmaier, Maler

für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die reichen Blumen Spenden, besonders dem Herrn Feuerwehr-Kommandanten Döbler, Herrn Zugführer Krämer u. i. Kameraden, sowie Hrn. Stadtpfarrer Gehring für die trostreichen Worte am Grabe sagen auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen:

Mutter u. Geschw. Steinmaier.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**. Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden, Immanuel Scheffel in Waiblingen, Louis Höchel in Backnang.

Winnenden.

Unterzeichneter

hat von heute an

prima

Naturwein

im **Ausschank**

pr. 1/2 Liter zu

30 *Ma*. Eimer- und im weiße wird derselbe entsprechend billiger abgegeben.

Auch ist **frischer**

Schinken &

Speck

zu haben.

G. Schmalzried,

Mehger.

Winnenden.

Zur Einquartierung.

1a Rindfleisch 55 Pf.,

" Kalbfleisch 55 "

" Schweinefleisch 65 "

sowie frischen Schinken

und sonstige feinere

Wurstwaren

empfiehlt

Mehger Schlagenhauff.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 *Ma*.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 *Ma*., 80 *Ma*., 1 *Ma*. und 1 *Ma*. 25 *Ma*.; feine prima Halbdaunen 1 *Ma*. 60 *Ma*.; weiße Polarfedern 2 *Ma*. und 2 *Ma*. 50 *Ma*.; silberweiße Bettfedern 3 *Ma*., 3 *Ma*. 50 *Ma*., 4 *Ma*., 4 *Ma*. 50 *Ma*., u. 5 *Ma*.; ferner: echt sibirische Ganzdaunen (sehr süßartig) 2 *Ma*. 50 *Ma*.; Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 *Ma*. 5% Rabatt. — Genaue Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.

Mahltrug samt Stein

hat zu verkaufen.

Schiebkarren

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

2 Eimer guten Most

hat zu verkaufen

G. Fris, Flaschner.

Winnenden.

Den Obstertrag

im Sonnenberg verkauft in 3 Abteilungen oder im Ganzen am nächsten **Donnerstag den 25. Aug.**, nachmittags 4 Uhr auf dem Platz, wozu Liebhaber eingeladen sind. **Bischoff.**

Winnenden.

Obstmahlmühle

nebst Presse mit eis. Spindel hat zu verkaufen

W. Luithardt sen.

Birkmannsweiler.

Ungefähr 5 Zentner frühe

Wolfsbirnen

hat sofort zu verkaufen

Vihlmaier, Schreinermeister.

Winnenden.

Das Dehndgras

von 1/4 Baumgut im Vossle hat zu verkaufen

G. Mayer, Sattler.

Winnenden.

Laden nebst Wohnung

habe sogleich zu vermieten

Chr. Reutter.

Winnenden.

Mädchen,

melches aus der Schule ist, für häusliche Arbeit und

Mädchen z. Kappennähen

gesucht von **Fr. Kaubach,** Kirchgasse.

2 Mädchen

im Alter von 18 bis 22 Jahren, welche bürgerlich kochen können, finden bei hohem Lohn gute Stellen nach auswärt.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.



H. Götz & Co., Waffenfabrikanten, Berlin, Friedrichstr. 208. Revolver 5 bis 75 *Ma*. (Specialität), Teschins (grösst. Sortiment), Gewehrform. M. 8,50 bis M. 50.— Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 *Ma*. Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 *Ma*. an Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 34.— bis M. 250.— 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet. Nachnahme oder Vorauszahlung. Ill. Preisbücher gratis u. franco.

Bel Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.

Das nächste Blatt wird am **Mittwoch Vormittag** ausgegeben und wollen Annoncen hiefür gest. bis längstens heute **Dienstag Abend 5 Uhr** eingebracht werden. Später einkaufende Annoncen müßten für das folgende Blatt zurückgelegt werden. **Die Redaktion.**

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Stelle eines Delans und ersten Stadtpfarrers in Sulz a. N., Eint. 3550 *Ma*. M. T. 3 Wochen; eine Postsekretärstelle bei der Kanzlei der Generaldirektion der Posten und Telegraphen, M. T.

8 Tage; der Schul-, Mehner- und Organisten dienst in Biringen, O. A. Künzelsau, Geh. 1090 *Ma* 12 *Ma* nebst Wohnung, 70 *Ma* für Winterabendschule und je 25 *Ma* für Turnen und Chordirektion und jene in Dellmensingen, O. A. Laupheim, Geh. 1049 *Ma* 62 *Ma* nebst Wohnung und 60 *Ma* für Winterabendschule.

(Winnenden, 21. August. Die hiesige Paulinenpflege feierte am letzten Mittwoch ihr Jahresfest. Der Besuch war durch das heiße Wetter und durch die dringenden Feldgeschäfte ziemlich beeinträchtigt. Als Redner traten auf Herr Amtsdelan Reiff und Herr Stadtpfarrer Ludwig, beide von Stuttgart; die Kinderlehre mit den Kindern des Rettungshauses hielt Hr. Pfarrer Nestle von Buoch, während diejenige mit den taubstummen Böglingen Taubstummenlehrer

Rietmüller hielt. Aus dem Jahresbericht, den Inspector Faulhaber vortrug, war zu entnehmen, daß die Anstalt außerordentlich stark besetzt ist, insbesondere die beiden Anstalten für Taubstumme: die Taubstummen-Schule, welche 36 Schüler zählt und das Taubstummen-Asyl, in welchem 24 Asylanzen sich befinden. Bekanntlich hat die Paulinenpflege in diesem Frühjahr eine neue Scheune nebst Stallung erbauen müssen. Das Geld hiezu wurde ihr zu Teil durch 2 Vermächtnisse im Betrag von 8000 *Ma* und 4000 *Ma*, wovon letztere der verewigte König Karl stiftete. Außerdem hat die Anstalt an milden Beiträgen 8358 *Ma* im vergangenen Jahr erhalten. Die Ausgaben bezifferten sich im ganzen auf 23057 *Ma*. — Möge die Anstalt auch in Zukunft treue Freunde sich bewahren, die für ihr ferneres Gedeihen sorgen!

Winnenden, 22. Aug. Ein militärisches Leben wird sich in nächster Zeit hier und in der Umgegend entfalten. Zur Quartiernahme bis zum 6. Septbr. rückte heute die 2. Comp. des 1. Bat. 125 mit Regts. und Bataill.-Stab hier ein. Die Mannschaften waren zum Teil schweißgebadet und wird ihnen ein gutes Quartier umsomehr willkommen sein, als bei der gegenwärtigen Hitze militärische Liebhungen eine gute körperliche Constitution erfordern.

Stuttgart, 20. Aug. Die Schwäb. Tagewacht macht bekannt, daß am 18. Sept. eine soz. demokr. Parteikonferenz für den I. Wahlkreis mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1) Agitation; 2) Stellungnahme zu dem am 16. Okt. beginnenden Parteitag in Berlin, event. Nominirung von Deligirtenkandidaten; 3) Anträge zum obigen Parteitag.

Die alljährlich stattfindende Verbandsversammlung der Raiffeisen'schen Darlehenskassenvereine in Württemberg fand in Stuttgart statt. Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1891 entnehmen wir folgende Angaben: Der Umsatz sämtlicher Darlehenskassenvereine im Jahr 1891 betrug 29 479 692 M (im Vorjahr 23 256 074 M), die Summe der Aktiven 10 358 462 M (7 852 729 M), der Passiven 10 293 107 M (7 803 931 M), der Jahresgewinn 69 816 M (49 979 M), der Reservefonds 218 535 M (179 573 M), die Geschäftsguthaben 237 768 M (157 685 M), die Spareinlagen 476 723 M (372 541 M) und der Umsatz der Gebäulichkeitsstelle 6 555 148 M (4 817 411 M). Nahezu die Hälfte der 358 dieser Statistik unterworfenen älteren Vereine, nämlich 161, besorgt für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Einkauf von Wirtschaftsbekanntnissen, besonders Sämereien, Kunstdünger und Obst; diese Konsumgeschäfte ergaben im verflossenen Jahre einen Umsatz von 337 346 M (172 509 M). Die Zahl der Verbandsvereine, welche im vorigen Jahr 360 mit 29 186 Mitgliedern betrug, ist nicht nur stetig, sondern in steigendem Maße auf 477 mit 37 429 Mitgliedern angewachsen.

Stuttgart, 19. Aug. Ueber den Einfluß der Hitze auf den Weinstock hört man leider nur schlimme Nachrichten. Wie schon mehrfach in den letzten Tagen ausgeführt, war zu befürchten, daß die Trauben zu braten und einzuschrumpfen anfangen, weil es an Saft, an Regen fehlt. Wenn man Weingärtner fragt, so kann man Antworten erhalten, wie: „Ich konnte auf so und so viel Eimer Wein rechnen; nach den Verheerungen seit Mittwoch muß ich mich glücklich schätzen, wenn ich die Hälfte bekomme. Seit dem Jahre 1877 (25. und 26. Septbr.) ist ein ähnliches Unglück nicht mehr über unsere Weinberge gekommen.“ Damals stand alles herrlich in den Weinbergen, zwei Nachtfrost zerstörten plötzlich alle Hoffnungen. Diesmal ist es der heiße, trockene Föhn, der zu Verheerungen Anlaß giebt. Mögen sie sich nicht in dem ausgedehnten Maße bewahrheiten, daß die Weingärtner schon vielfach glauben in Rechnung nehmen zu müssen.

Stuttgart, 19. Aug. Gestern Nachmittag in einem Hause der Lindenstraße ein 76 Jahre alter Haushändler, der nicht gut hört und auf einem Auge blind ist, die Kellerstiege hinunter; er hat hierbei so schwere Verletzungen erhalten, daß er im Kath. Hosp., wohin er verbracht wurde, gestern Abend gestorben ist. Die Kellerthüre war offen, weil Kofak in den Keller geschafft wurde. Eine Schuld trifft niemand.

Ludwigsburg, 18. Aug. In Folge einer Anregung von Seiten des Generalcommandos des 13. (h. würt.) Armeekorps wurde von den hiesigen bürgerl. Kollegien der Bau der für die Kaiserparade am 20. Sept. zur Ausstellung kommenden Zuschauertribüne übernommen. Die Tribüne soll 6500 numerirte Sitzplätze fassen und daher in ihrer Größe u. d. d. jenigen gleichen, welche die Stadt Cannstatt im Jahre 1889 für die Parade beim Königsjubiläum erstellt hat. Die Arbeiten für den Bau derselben werden öffentlich ausgeschrieben werden, sobald der Platz bezeichnet ist, auf welchem sie zu errichten ist. Selbstverständlich erfolgt die Herstellung in einer Weise, daß sie jede Sicherheit für die Zuschauer bietet.

Esslingen, 17. Aug. Ein ebenso origineller und feinsinniger wie freigebiger Dant wurde dem R. Bürgergesangsvereins, der in Reutlingen den ersten Preis errungen hatte, Institutslehrer Bäuchien von hier, überreicht. Das Geschenk bestand in einem Bändchen, der hübsch eingebunden war. Innen zeigte nur in einem einzigen Exemplar erschienene

„Wunderband“ auf der ersten Seite das Preislied und Widmung; des ferneren stand in dem Buche eine Liste der Sänger, welche den Preis erstritten hatten, und endlich in sein ausgeführter Umrahmung folgten Seite um Seite 20. M. Scheine, deren Gesamtzahl die Summe von 500 M. ergab. Das Geschenk wurde dem verdienten Dirigenten vom Verein mit passenden Worten übergeben.

Marbach, 20. Aug. Gestern hat der Redar 2 Opfer gefordert. Abends 5 Uhr badete ein Mädchen am Eisenbahnviadukt und ließ sein 5jähriges Schwesterchen am Ufer zurück. Dieses bekam aber auch Lust zu baden und ertrank. Durch einen Malergehilfen, der am Viadukt arbeitete, wurde das Kind aus den Fluten geholt; Wiederbelebungsversuche waren aber erfolglos. — Ziemlich an der gleichen Stelle ertrank gegen 8 Uhr ein gegenwärtig hier einquartirter Dragoner des Regiments König Nr. 26. Auch sein Leichnam wurde gefunden.

Lauchheim, O.A. Ellwangen, 19. Aug. Die außerordentliche Hitze der jüngsten Tage hat ihre Opfer gefordert. Mehrere Arbeiter wurden auf dem Felde von einer Ohnmacht befallen, von der sie sich zu Hause glücklich wieder erholten. Dagegen endete ein gleicher Fall in Köhltingen trauriger. Ein Mädchen erhielt während der Arbeit bei glühender Hitze den Sonnenstich und mußte in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht werden; am andern Morgen fand man sie tot im Bette.

Mundelsheim, 18. Aug. Auf eine eigentümliche Weise verunglückte dieser Tage der 16jährige Sohn eines Fischers (Fährers) vom Schreyerhof. Derselbe fand in seinem Nachen, welchen am letzten Sonntag junge Leute aus Vietigheim benützt hatten, eine Patrone. Er spielte mit derselben, ohne zu ahnen, welch gefährlichen Stoff die Patrone enthielt. Plötzlich explodierte dieselbe, welche ohne Zweifel Dynamit enthielt, mit solcher Gewalt, daß dem jungen Mann drei Finger der linken Hand weggerissen wurden. Die Explosion war so stark, daß von der Hülle keine Spur mehr zu finden war, auch wurden mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Familie, einer armen Witwe mit zahlreichen Kindern, zu. Es ist dies einerseits eine Warnung für junge Leute, mit solchen Dingen nicht zu spielen, andererseits wäre aber zu wünschen, den Besitzer, welcher die Patrone verloren hat, zu entdecken, um denselben für seinen Leichtsinns der gerechten Strafe überliefern zu können.

Maulbronn, 18. Aug. Der in der letzten Nummer des Volks- und Anzeigebatts erwähnte Unglücksfall betreffend die schwere Verletzung durch einen Radfahrer auf der Straße von hier nach Lienzingen betrifft nicht den Christian Köhling von Dettelsheim, sondern den Bauern Johann Göhring von Lienzingen. Derselbe ist nunmehr gestorben.

Lauffen, 18. Aug. Heute Vormittag wurde beim Tunnelbau zwischen Lauffen und Kirchheim ein italienischer Arbeiter so schwer verletzt, daß er noch während der Verbringung in das hiesige Krankenhaus verschied.

Heilbronn, 20. Aug. Nach einer Zusammenstellung der kgl. Zentralstelle wurden im verflossenen Jahre im ganzen 116 Reichspatente an Württemberg erteilt; von den Erfindern fallen 35 auf Stuttgart, auf Cannstatt und Esslingen je 13, auf Heilbronn und Oberndorf je 4.

Heilbronn, 19. Aug. Der vielfach bestrafte, wegen Betrugs im Rückfall vor die Strafkammer dahier verwiesene ledige 52 Jahre alte Schuhmacher Konrad Wetter von Ulm ist heute früh in seiner Zelle des Landgerichts-Gefängnisses erhängt gefunden worden.

Bresfeld, 19. August. Als ein Opfer der gegenwärtigen außerordentlichen Hitze mußte heute ein hier in Diensten stehender junger Mann, gebürtig aus dem benachbarten Schepbach, sein Leben lassen, indem derselbe während der Beladung eines Karrenwagens von einer tiefen Ohnmacht befallen wurde, die ihm in kurzer Zeit trotz sofort angewandeter ärztlicher Hilfe den Tod brachte.

Mühlhausen a. Enz, 19. Aug. Das 1 1/2 jähr. Söhnchen des Johannes Luz von hier, das seinem 8-jährigen Schwesterchen zur Hut anvertraut war, ist in einem unbewachten Augenblick in die Enz gefallen und ertrunken.

— In Gallingen, O.A. Münsingen, sind am 15. Aug. mehrere Bohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt, ebenso am gleichen Tage in Hirnbuch, Höfle, Ode. Eschach, O.A. Gaildorf, ein Wohnhaus und eine Scheune; man vermutet in beiden Fällen Brandstiftung.

Enningen u. A., 19. August. Gestern Nachmittag starb hier ein 15jähriger Knabe unter Umständen, welche heute eine gerichtliche Untersuchung veranlaßten. Der Knabe soll nämlich Ende voriger Woche wegen eines ganz geringfügigen Anlasses derartig von seinem Vater mißhandelt worden sein, daß gestern insolge dessen der Tod eintrat. Das Nähere wird die eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben.

Weisklingen, 18. Aug. Gestern Mittag stürzte ein Knecht in Türkheim, auf dem Felde vom Hirschschlag getroffen, leblos zusammen.

Altensteig, 19. August. Ein großer Brand kam heute Mittag in Wart zum Ausbruch. Von 11 bis 1 Uhr brannten 8 Gebäude ab und 9 Familien mit über 40 Köpfen wurden obdachlos. Mobiliar konnte fast nichts gerettet werden, weil die meisten Einwohner auf dem Felde bei der Dehmernte waren. Nur wenige der Abgebrannten sind versichert und diese ganz ungenügend. Das Feuer ging aus vom Holz- und Streuschuppen des Schultheißen. Die Frau des Schultheißen war gerade in der Scheuer und mußte, um ins Wohnhaus, wo der Vater krank war, zu gelangen, durchs Feuer springen; sie erlitt an den Armen schwere Brandwunden. Wäre statt Ostwind Westwind gegangen, so wäre der halbe Ort abgebrannt. An Wasser war großer Mangel.

— Im Bezirk Nagold ereigneten sich im Laufe weniger Tage drei schwere Unglücksfälle. In Ebershardt fiel ein 1 1/2 jähriges Kind in einen Topf heißen Wassers, während es in der Küche spielte. Dasselbe starb unter den schrecklichsten Qualen. — Ein 16jähriger Kohlenbrenner, Martin Bohnet in Erzgrube, versank beim Besteigen des Kohlenmeilers in denselben und erlitt solche Brandwunden, daß er nach wenigen Stunden starb. — Ein Flößer wurde an der Zinsbacher Wasserstufe von einem rollenden Stamm erdrückt.

Enningen, 19. Aug. Ein beklagenswerter Unglücksfall hat heute Nachmittag einem im 57. Lebensjahr stehenden hiesigen Bürger das Leben gekostet. Derselbe, ein Fuhrmann, wollte einen Wagen Holz vom Berg heimführen und kam an einer steilen Stelle des Weges, mit Sperren beschützt, so unglücklich unter die Räder, daß der Rückgrat verletzt wurde und der äußerst brave Mann nach kurzer Zeit an der Unglücksstelle verschied, so daß er den Seinen tot ins Haus gebracht wurde. Die Teilnahme mit diesem traurigen Geschick ist eine allgemeine und aufrichtige.

— In Federshausen (Nottweil) ist das Armenhaus und der an dasselbe angebaute Farrenstall abgebrannt; Kinder eines Insassen des Armenhauses wollten ein Wespennest austräufeln und verursachten auf diese Weise den Brand.

Lüdingen, 18. Aug. Der gestrige Tag war wohl der heißeste bisher und die Hitze selbst in den Wohnräumen eine fast unleidliche. Leider haben sich auch die Befürchtungen erfüllt, die vielfach für unser teilweise erst mittags nach Enningen zu einem Gefechtsschicksal ausgerücktes Militär gehegt wurden. Eine größere Anzahl Mannschaften, die von Unwohlsein befallen wurden, mußten in Wagen zurückbefördert werden. Zwei Mann sollen gestorben sein. Das Bedauern hierüber ist in allen Kreisen der Stadt ein allgemeines und tiefgehendes.

Lüdingen, 20. Aug. Die Tab. Kr. schreibt entgegen ihrer gestr. Meldung: „Das in der Stadt allgemein verbreitet gewesene Gerücht, es seien 2 Soldaten des hiesigen Bataillons dem vorgestrigen Tag zum Opfer gefallen, stellt sich erfreulicherweise als irrtümlich heraus. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist von den am 17. ds. Erkrankten Niemand gestorben. Auch sämtliche am 17. ds. in das K. Garnisonslazaret aufgenommene Mannschaften, 5, sind derart wiederhergestellt, daß deren Entlassung aus dem Lazaret als genesen für die nächsten Tage bevorsteht.“

Wildbad, 20. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in hiesiger Badestadt. Bei den Brunnengrabarbeiten zur Villa Wegel stürzte gestern Nachmittag 1 Uhr ein zur Brunnenstube in den Berg getriebener Stollen ein und vergrub in sich einen braven und tüchtigen Arbeiter, Fr. Süßer von hier. Der Versüttete konnte noch gegen eine Stunde Lebenszeichen durch Rufen von sich geben, bis er dann wohl insolge Erstidens verstummte. Die sofort kräftig betriebenen Rettungsarbeiten förderten ihn erst heute Morgen kurz vor 3 Uhr tot und starr zu Tage. Das Mitleid mit dem auf so gräßliche Weise ums Leben gekommenen und mit seiner Witwe und ihren 4 Kindern im Alter von 1—6 Jahren ist allgemein und tief.

Mengen, 19. Aug. Gestern Abend gerieten beim Aufladen von Garben 2 Erntearbeiter mit einander in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Bei dem nun entstehenden Handgemenge, bei welchem auch das Messer eine Rolle spielte, erhielt ein verheirateter Tagelöhner von seinem Gegner mit der zweijährigen Garbengabel einen Stich in den Oberschenkel, welcher eine Hauptschlagader traf. Da keine ausreichende Hilfe zur Stelle war, verblutete der Verletzte nach einigen Minuten. Der Thäter, welcher diesen bebauernswerten Ausgang nicht beabsichtigte, ist in Haft genommen. Der Verstorbene hinterläßt Frau und 4 Kinder.

Ein Soldat des Dragoner-Regiments Nr. 23 wurde aus dem Manöverfeld geschlossen nach Ulm eingeliefert, von zwei Dragonern mit geladenen Karabinern eskortiert. Ueber das ihm zur Last gelegte Verbrechen ist noch nichts bekannt.

Ulm, 18. Aug. Ueber den heute früh von dem Zuchthausgefangenen Klein aus dem Amtsgefängnis gemachten Ausbruch verlautet, daß derselbe gelang, während die Zellen gereinigt wurden; K. ging nicht mit den Arrestanten in den Hof, und es gelang ihm, über das Dach aus dem Gefängnis zu entkommen. Er wurde bei Tbaillingen gesehen und ist über die Donaubrücke ins Bayersche. Bis heute Abend 8 Uhr konnte trotz der sicherhaftesten Thätigkeit nichts Näheres über seinen Aufenthalt ermittelt werden. K. trug aus Vergünstigung einen Zivilanzug. Klein war am Tage vor seiner Entweichung der K. Staatsanwaltschaft zu seiner Vernehmung wegen des an dem Kassendienter Schöllkopf am 3. Febr. 1888 verübten Mords vorgeführt worden, und es soll das mit ihm vorgenommene strenge Verhör das Ergebnis gehabt haben, daß Klein weitere Diebstähle an dem Nachfolger des ermordeten Kassendienters Schöllkopf, dem nunmehrigen Detektivkassendienter Schlumberger, verübte im Februar und März 1888, und mit der Verbedung dieser Diebstähle zusammenhängende Fälschungen der Geldeinzugsregister zugeben mußte, wegen welcher Verbrechen er aufs neue vor Gericht gestellt worden wäre. Auch verlautet, daß auch wegen des Falles Schöllkopf voraussichtlich Voruntersuchung beantragt werden wird; unrichtig ist aber die in einigen auswärtigen Zeitungen enthaltene Nachricht, Klein sei bei seiner Vernehmung vor dem Staatsanwalt des Mords an dem Kassendienter Schöllkopf nahezu überführt worden und es sei die über die Ermordung Schöllkopfs seither herrschende Dunkelheit durch die Vernehmung des Klein beseitigt worden.

Ulm, 19. Aug. Der Ausbrecher Klein, dessen Verfolgung bis jetzt ohne Erfolg geblieben ist, trank gestern Abend 5 Uhr in der Wirtschaft zum Rheintal 2 Glas Bier und aß eine Suppe. Als der Wirt in den Keller ging, verließ K. ohne Bezahlung das Lokal. Von den Anwesenden wurde Klein, welcher durch Entfernung seines Schnurrbartes ein verändertes Aussehen hat, erst später erkannt.

Ulm, 20. Aug. Der letzten Donnerstag früh aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse entwichene Zuchthausgefangene Klein hat sich laut einer heute Mittag 1 Uhr bei der hies. Staatsanwaltschaft eingelaufenen telegr. Meldung heute früh in Nördlingen dem dortigen Gerichte gestellt. K., welcher ohne jede Baarmittel hier ausgebrochen ist, wird heute Abend um 7 Uhr von Aalen her eingeliefert werden.

Aalen, 20. Aug. Der Einbrecher Klein wurde soben aus Bayern hier eingeliefert.

Gestorben: 18. Aug. zu Stuttgart Geheimrat Dr. R. v. Mohl, 88 J. a.; zu Stuttgart Karl Haag, Architekt; 18. Aug. zu Wasseralfingen cand. reg. Otto Schmid, 22 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 19. August. Die Nat. Ztg. bringt die anderweitig nicht bestätigte Mitteilung, daß der Kaiser nach der Parade in einer Ansprache an die Generale und höheren Offiziere erklärt habe, alle Gerüchte über die bevorstehende Einführung der zweijährigen Dienstzeit seien unbegründet, er wolle lieber eine kleinere Armee mit längerer, als eine größere mit kürzerer Dienstzeit.

Die „Vossische Zeitung“ bespricht die Meldung der „Nationalzeitung“ über die Aeußerung des Kaisers, betreffend die Nicht-Einführung der zweijährigen Dienstzeit und nennt die Aeußerung „ein klärendes Ereignis.“ Die Meldung selbst sei richtig, da es ihr bereits länger bekannt sei, daß der Kaiser persönlich die zweijährige Dienstzeit bekämpfte. Die in größerer Deffentlichkeit erfolgte Verwertung der zweijährigen

Dienstzeit sei indes nicht unbedenklich, weil doch eventuell die Notwendigkeit eintreten könne, trotz der Aeußerung der leitenden Stelle zu der zweijährigen Dienstzeit überzugeben. In solchen Fällen sei es immer besser, wenn die Verantwortung nicht dem Träger der Krone, sondern seinem berufenen Ratgeber zufallen. Unter den gegenwärtigen Umständen sei man freilich in der üblen Lage, eine Erörterung mit dem Kaiser, der persönlich spricht und handelt, nicht ganz aus dem Weg gehen zu können. Nach dieser Kaiserkundgebung seien die geplanten Militärvorlagen totgeborene Kinder. Die zweijährige Dienstzeit sei heute die Forderung aller Parteien mit der alleinigen Ausnahme der Rechten. — In weiteren Kreisen wird angenommen, daß nach der Aeußerung des Kaisers über die zweijährige Dienstzeit die Amtstage Caprioli's gezählt seien.

Berlin, 18. August Dem Bernehmen nach wird der Reichskanzler, einer Einladung des Kaisers folgend, an einem Teil der diesjährigen Kaisermandöver, insbesondere den bairischen und württembergischen, teilnehmen.

Berlin, 20. August. (Caprioli Graf!) Der Kaiser hat ein nach achtmonatlicher Arbeit vollendetes gräfliches Diplom für Caprioli diesem Donnerstag Abend nach dem Paradediner im „Neuen Palais“ persönlich überreicht.

Laut den „Berl. Pol. Nachr.“ werden im Entwurf des nächstjährigen Reichsetats die Summen für den Neubau von Kriegsschiffen eine wichtige Rolle spielen. Nach der Denkschrift dürfte der zum Etat für 1889/90 vorgesehene Betrag indessen erheblich überschritten werden.

Die neueste Konkurs-Statistik für das Deutsche Reich giebt mehrfache interessante Aufschlüsse. Nach derselben entfallen im Jahre 1892 im Durchschnitt auf je 100 000 Einwohner des ganzen Reichsgebietes 15,3 Konkurse. Diese Durchschnittsziffer wird — wir nehmen nur die größeren Staaten in Betracht — überschritten in 1. Sachsen 34,1; 2. Baden 18,3; 3. Württemberg 17,6; 4. Sachsen-Weimar 16,8. Unter dem Durchschnitt sind Bayern 15,1; Hessen 13,0; Preußen 12,2. Den niedersten Satz zeigen Lippe 4,6 und Waldeck 3,5. Nach Berufsgruppen geordnet verteilen sich die 7623 Konkurse in erster Linie auf das Handelsgewerbe — 3554; dann Bekleidung und Reinigung 729; Nahrungs- und Genussmittel 681; Gastwirte zc. 590 u. s. w. Unter dem meistbetheiligten Handelsgewerbe stehen nach Abrechnung aller kaufmännischen Firmen ohne Berücksichtigung (2318) obenan der Kolonialwarenhandel 198 und der Manufaktur- und Schnittwarenhandel 123, während Droguen- und Farbwarenhandel 13, Glas und Porzellanwarenhandel 11 und Baumaterialienhandel 10 die niederste Anzahl von Konkursen aufweisen.

Potsdam, 19. Aug. Bei dem gestrigen Parademahl brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er erklärte, es gereiche ihm zur größten Freude, daß der Ehrentag des Garbekorps mit dem Geburtstag des Kaisers Franz Josef zusammenfalle, der als leuchtendes Vorbild militärischer und Herrschertugenden, sowie edelster Pflichterfüllung hervorrage. „Das Bündnis zwischen Kaiser Franz Josef und mir ist der sicherste Hort des europäischen Friedens.“ Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Franz Josef.

Kattow, 19. Aug. Ein furchtbarer Wirbelsturm wütete im Kreise Tarnow-Kattow. Eine große Anzahl Gebäude ist zerstört oder beschädigt.

Schweinfurt, 19. Aug. In Rothmarkt ist eine ganze Häuserfront, 9 Vorderhäuser mit vielen Hintergebäuden, niedergebrannt, 29 Familien sind obdachlos.

Sommersfeld, 17. Aug. Eine verheerende Feuersbrunst legte in der vergangenen Nacht fast das ganze eine Stunde von hier entfernte Dorf Seebiau in Asche.

Düsseldorf, 18. August. Der Raubmörder Klönisch, der im Juni 1889 ein Fräulein Holz aus Dülken ermordete, ist heute hingerichtet worden.

Kirchardt (A. Einsheim), 16. Aug. Eine Neuerung auf dem Gebiete der Zigarrenfabrikation hat ein hiesiger Geschäftsinhaber einer Zigarrenfabrik, M. Heuberger, erfunden. Derselbe fabriziert nämlich eine Zigarre, die an der Spitze nicht angeschnitten zu werden braucht, aber trotzdem vorzüglich zieht, beim Rauchen trocken bleibt bis zur Spitze, so daß die Zunge mit dem sogen. Suder oder Nikotin gar nicht in Berührung kommt. Diese Art Zigarren haben nämlich an der Spitze eine rechtwinkelige, zur Längsachse führende Durchbohrung zwecks Abschneidung des Nikotins.

Interlaken, 19. August. In Grindelwald ist bei starkem Föhn eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Bis zum Abend wurden 80 Firten eingäschert; größtenteils sind Hotels sowie der Bahnhof und das Telegrafsbureau verbrannt. Der Schaden ist außerordentlich. Alles Mobilien und fast alles Gepäck der zahlreichen Fremden sowie fast alle Vorräte sind vernichtet. Hilfszüge sind von Interlaken abgegangen. Eine ähnliche Votschaft kommt aus dem oberen Simmenthal, wo in St. Stephan bereits 30 Häuser abgebrannt und sogar Blantenburg und Zweifimmen bedroht sind.

Basel, 19. Aug. In Grindelwald sind 100 Firten abgebrannt. Das schöne Dorf mit den Hotels und dem Bahnhof liegt in Asche. Man vermisst Personen; der Schaden ist ungeheuer. Der Brand ist dadurch verursacht worden, daß trotz starken Föhns Feuer gemacht wurde. Es scheint, daß der Brand im Hotel zum Bären oder in dessen Nähe zum Ausbruch kam.

Grindelwald, 19. Aug. Letzte amtliche Angaben: 45 Wohnhäuser, 55 Scheunen und andere Gebäude sind bis auf den Erdboden verbrannt. Der Gebäudeschaden beträgt nach der Brandsteuerföschung rund 654 000 Fr., der Fahrnißschaden 450 000 Fr. Fünfhundert Schweizer sind obdachlos und von Allem entblöht. Ein Hilfskomitee ist gebildet; Ortspfarrer Straßer ist Vorsitzender, Gemeindefreiwiliger Häfeler ist Kassirer. Schnelle Hilfe ist nötig. — Nach Grindelwald ist heute Nachmittag 1.45 eine Sappeurabteilung der stadtbirnerischen Feuerweh, etwa 30 Mann, auf die Brandstätte abgegangen.

Bern, 19. Aug. Ueber den Brand von Grodel bei St. Stephan wird dem Bund mitgeteilt: Um 1 Uhr war Feuer ausgebrochen im Falken und hatte sich schnell verbreitet bei starkem Föhn. Der obere Häuserkomplex ist vollständig verbrannt; der untere Komplex und dazwischen liegende einzelne Häuser teilweise. Im Ganzen sind 21 Häuser und 35 Firten abgebrannt. Oben ist nichts von Habe gerettet, aber im untern Komplex teilweise. An Vieh sind nur 2 Schweine verbrannt. Keine Menschenleben sind zu beklagen. Hilfe war bald zur Stelle, aber unnütz. Versichert ist nur ein Teil, mindestens 60 Personen sind obdachlos. Nach 5 Uhr war der Brand eingekerkert und gegen den Morgen unterdrückt. Blantenburg und Zweifimmen waren stark bedroht, konnten aber durch eifriges Bespritzen der Häuser gerettet werden.

Wien, 20. Aug. Das Fremdenblatt schreibt: Der Loast des Kaisers Wilhelm auf den Kaiser Franz Josef beim Paradediner in Potsdam am 18. Aug. werde in Oestreich-Ungarn den lebhaftesten Widerhall wecken. Der deutsche Kaiser habe ausgesprochen, was jeder Oestreicher dankbar empfinde. Die Worte aus diesem Herrschermunde werden aber durch die Welt klingen als erneute Bekräftigung des in das Volksbewußtsein übergegangenen Friedens- und Freundschaftsbündnisses.

Karlsbad, 16. Aug. Eine vorgestern zur Kur mit ihrem Sohne aus Amerika eingetroffene Dame wurde nachts in der Königsvilla von ihrem eigenen Sohne erdrosselt. Der Mörder wurde einer Irrenanstalt übergeben.

Paris, 18. Aug. In Folge der außerordentlichen Hitze kommen hier zahlreiche Fälle von Sonnenstich vor. Dem Rabital zufolge wurden 3 Reservisten des 16. Artilleriebataillons auf dem Marsfeld von Paris nach Fontainebleau vom Sonnenstich befallen, einer ist gestorben. Ebenso hat sich, nach den Blättern, in Folge der Hitze die Zahl der Cholerafälle vermehrt.

Paris, 18. Aug. Aus Tours wird gemeldet: Während des Manövers wurden 5 Soldaten vom Sonnenstich befallen, mehrere andere wurden krank in die Kaserne geschafft. In Laon mußten die Manöver der Hitze wegen abgebrochen werden. Die Soldaten rückten in Nachtmärschen in die Garnisonen ein. Ein Soldat ist gestorben, gegen 30 sind erkrankt.

Roubaix, 18. Aug. Die großen Tuchlager von Bossus Vater und Sohn sind niedergebrannt. Der Schaden beträgt 800 000 Fr.

London, 17. August. Der junge 20jährige Deutsche Johann Georg Wenzel, der, um sich der Verhaftung wegen Diebstahls zu widersetzen, den Fahnder Joyce vor einigen Monaten in London erschoss, wurde gestern Morgen im Newgate-Gefängnis gehängt.

Petersburg, 16. Aug. Ein bestiger Sturm hat das Cholerahospital in Nischney Nowgorod arg beschädigt. Viele Kranke sind vor Schreck gestorben. Auch in der Stadt wurde großer Schaden angerichtet.